

Hören und gesehen werden

Seit **Bügelkopfhörer** vermehrt unterwegs getragen werden, legen die Hersteller größeren Wert auf gutes Design. Ulrich Wienforth hat fünf elegante Modelle unter die Lupe genommen, um zu testen, ob Klang und Tragekomfort mit der Optik mithalten können.

Die Zeiten des mausgrauen Ohrwärmers sind endgültig vorbei. Ein Kopfhörer muss heute schick und modern aussehen – wahlweise knallbunt oder aus edlen Materialien wie Edelstahl und Echtleder. Kompakt sollte er sein, möglichst falt- oder klappbar, und auch als Headset fürs Handy sollte man ihn nutzen können. Jahrzehntlang schien die Kopfhörer-Branche im Dornröschenschlaf – nun plötzlich sind Ingenieure, Designer und Marketing-Menschen ganz aus dem Häuschen. Vor allem Letztere. So hat etwa Denon für seine völlig neue Kopfhörerlinie Zielgruppen wie den „Urban Raver“, den „Exercise Freak“ und den „Music Maniac“ identifiziert. Was immer Sie sich unter diesen Kategorien vorstellen mögen: Als FONO-FORUM-Leser gehören Sie wohl eher zu den Music Maniacs (zu Deutsch: Musikbesessene) – weshalb wir das Modell AHD 600 aus dieser Reihe zum Test geordert haben.

Und dann haben die Marketing-Leute noch Stars aus Jazz und Pop als Paten für ihre Kopfhörer entdeckt. So bietet AKG „Quincy Jones“-Hörer an, Sony führt Katy B. und die Gruppe Magnetic Man als Kronzeugen an, die bei der Entwicklung des MDR-1R mitgewirkt haben

sollen. Und selbst ein altherwürdiges Unternehmen wie Sennheiser holt sich den Discjockey Luciano ins Boot. Ganz zu schweigen von den „Beats by Dr. Dre“, die eine ganze Marke rund um einen Musik-Guru kreiert haben.

Den Beats-Leuten wird ja auch die zweifelhafte Ehre zuteil, den Superbass für die Kopfhörerwiedergabe entdeckt zu haben. Da macht es Wumms wie aus dem Basslautsprecher im Kofferraum von Hip-Hop-Fans. Klassische HiFi-Hersteller tun sich mit solcher Abstimmung schwerer, denn sie möchten das Ideal des originalgetreuen Klangs nicht verraten. Der Hersteller Beyerdynamic hat jetzt aus der Not eine Tugend gemacht und einen Hörer mit variabler Basswiedergabe geschaffen: An einem Schieber lässt sich das Modell „Custom One“ von „schlank“ bis „bassig“ abstimmen, indem Bassöffnungen am Gehäuse mehr oder weniger freigegeben werden.

Auch die optische Gestaltung überlässt Beyerdynamic dem Geschmack des Benutzers. Er kann die Gehäuse mit verschiedenen Covers aus dem Online-Store des Herstellers dekorieren und

damit seinem persönlichen Lebensgefühl Ausdruck verleihen. „Custom“ heißt ja so viel wie maßgeschneidert, kundenspezifisch. Beyerdynamic kreiert da ein völlig neues Hörerkonzept, das aber auf der altbewährten Konstruktion eines DT 880 oder DT 990 beruht. Übrigens ist der Custom One als einziger unserer fünf Hörer „Made in Germany“.

Sennheiser wagt sich mit dem Modell „Momentum“ an eine ganz neue Konstruktion mit Kugelgelenken statt Gabeln und in der Länge nicht verstellbaren Kopfbügeln. Echtlederpolster und Edelstahlbügel verleihen dem Hörer eine vornehme Note, mit der auch Geschäftsfrauen und -Männer gern in den Flieger steigen.

Sennheiser wagt sich an eine neue Konstruktion mit Kugelgelenken statt Gabeln

Auch Philips setzt beim „Fidelio X1“ – dem dritten Modell der Fidelio-Reihe – auf edle Materialien wie Echtleder und Alu-Gehäuse. Wobei der X1 als einziger unserer fünf Kandidaten akustisch offene Rückwände hat. Er taugt also eher für einsame Wanderungen in der Natur. Ohrumschließende, weiche Polster haben aber alle getesteten Modelle. Von daher eignen sie sich auch für längere Hörsitzungen zu Hause. ■



Kopfhörer und ihre Bauweisen

Seit immer mehr Branchenfremde im Kopfhörergeschäft mitmischen, herrscht oftmals Begriffsverwirrung. Vor allem dann, wenn PR-Leute die englischen Bezeichnungen falsch übersetzen. Gern verwechselt werden „geschlossen“ und „umschließend“. Sie bedeuten etwas völlig anderes. Ein geschlossener Hörer hat eine akustisch dichte Rückwand – er lässt wenig Musik nach außen dringen und wenig Umgebungsgeräusche nach innen. Das Gegenteil ist ein offener Hörer, optisch meist zu erkennen an einem Gitter in der Rückwand: Er lässt einen Teil des Schalls in beiden Richtungen passieren, und er klingt oft auch offener, transparenter.

„Umschließend“ ist ein Hörer, wenn seine Polster einen Wulst bilden, der so groß ist, dass er die gesamte Ohrmuschel umschließt und auf dem Schädel aufliegt. Das Gegenteil ist ein „aufliegender“ Hörer mit entsprechend kleinem Polsterwulst oder gar durchgehendem Polster, das auf den Ohrmuscheln liegt. Solche Konstruktionen sind meist im Bereich der Mobilhörer zu finden, denn sie sind besonders kompakt. Der Nachteil: Der Druck auf die Ohrmuscheln ist auf die Dauer unangenehm. Unser Schädel ist dagegen weit

weniger druckempfindlich, weshalb sich umschließende Hörer meist angenehmer tragen. Hinzu kommt, dass sie eine dichte Kammer bilden, die den Bass nicht entweichen lässt. Daher kommt wohl auch die Verwechslung mit „geschlossen“. Der Unterschied ist: Ein geschlossener Hörer dichtet die Rückseite des Wändlers ab, ein umschließender die dem Ohr zugewandte Innenseite!

Im Englischen gehen die Bezeichnungen ziemlich wild durcheinander. „Closed“ und „open“ für „geschlossen“ und „offen“ sind noch ziemlich klar. Mit „on ear“ ist in der Regel ein aufliegender Hörer gemeint, und für den ohrumschließenden findet man wahlweise die Bezeichnungen „over ear“, „around ear“ und „circumaural“. Das kann PR-Leute schon mal verwirren. Mitunter sind die Grenzen zwischen „aufliegend“ und „umschließend“ aber auch fließend. Asiaten haben oft kleinere Ohrmuscheln als Europäer und bezeichnen einen Hörer mit relativ kleinem Polsterwulst noch als „umschließend“, der bei uns gerade mal als „aufliegend“ durchgeht.

Der Maßgeschneiderte

Die Kopfhörer von Beyerdynamic genießen seit Jahrzehnten einen herausragenden Ruf. Der „Custom One“ bietet sogar eine Bassregelung.

Individualisierbarer Hörer in akustischer und optischer Hinsicht: Die Gehäuserückseiten können mit optional erhältlichen Dekoplaten (um zehn Euro) belegt werden, und die Basswiedergabe lässt sich mit einem Schieber beeinflussen. Ansonsten ist die Konstruktion klassisch, wie von den Beyer-Modellen DT 880 & Co. bekannt, nur das Kabel ist kürzer. Ein Headset-Kabel lässt sich als Extra erwerben. Der Hörer drückt

ziemlich fest an, so dass er auch beim Joggen nicht verrutscht. Für naturgetreue Wiedergabe empfiehlt Beyerdynamic die Stellung „2“ des Bass-Schiebers. In dieser Position klingt er tatsächlich am neutralsten, während die Positionen 3 und 4 den Bass zu dick auftragen und auch den Grundton zuschmieren. Insgesamt bringt der Custom One ein angenehmes, ausgeglichenes und präsent Klangbild mit.

Beyerd. Custom One

Preis: um 200 Euro

Garantie: 2 Jahre

Kontakt: Beyerdynamic

Tel. 07131/6170

www.beyerdynamic.de



Mithilfe eines Schiebereglers (unten) kann die Bassintensität variiert werden.

Als Extra sind vier verschiedene Blenden für den Custom One erhältlich.



Der Schwergewichtige

Mit dem „AH-D 600“ besetzt Denon das gehobene Preissegment. Dazu passen die genähten Ohrpolster.

Denon AH-D 600; Preis: um 520 Euro
Garantie: 2 Jahre; Kontakt: Denon
Tel. 02157/120 80; www.denon.de



Genähte Polster, farbig markierte Buchsen und ein umsponnenes Kabel bringt der AH-D 600 mit.



Die Ohrmuscheln des AH-D 600 sind mit einem Kugellager am Kopfbügel befestigt, was die Konstruktion ziemlich wuchtig macht und den Bügel recht weit vom Kopf abstehen lässt.

Der Denon-Hörer spielt zwar auch an portablen **MP3-Playern** schön laut und taugt mit dem beige packten kurzen Zweitkabel auch als Headset; für sportliche Betätigungen allerdings ist er wegen seines Gewichts nicht zu empfehlen. Sein Andruck ist gering, die Polster sind groß und mit butterweichem Memory-Schaum gefüllt – ein idealer Zu-Hause-Hörer. Den Bass gibt

er konturiert und sehr federnd wieder, die Höhen prägnant und frisch. Er hat unten viel und oben viel, aber er verfärbt in den Mitten. Stimmen klingen etwas dünn, gläsern und kehlig, haben wenig Brust.

Der Offene

Klanglich noch eine Stufe besser als sein Bruder „Fidelio L1“ präsentiert sich der „Fidelio X1“.

Philips Fidelio X1; Preis: um 300 Euro
Garantie: 2 Jahre; Kontakt: Philips
Tel. 0800/000 25 20; www.philips.de



Umsponnenes Kabel, große Klinke sowie Metallstecker mit Knickschutz zeichnen den Fidelio-Hörer aus.

Der dritte Hörer in Philips' Fidelio-Reihe ist eher für zu Hause gedacht: akustisch offen, mit langem Kabel und großer Klinke. Diese lässt sich zwar für portable Player adaptieren, aber das ist ziemlich unpraktisch. Optional kann man sich aber ein kurzes Kabel oder eines mit Headset-Funktion besorgen. Allerdings spielt der X1 an einem MP3-Player nicht besonders laut – man muss mitunter voll aufdrehen. Dafür glänzt er mit edler Verarbeitung: Alu-Gehäuse, lederbezogenes Kopfband, umsponnenes Kabel mit Kevlar-Verstärkung und Metallstecker. Die Polster sind innen wie außen sehr groß geraten und mit Memory-Schaum

gefüllt. Für den Einsatz zu Hause könnte ihr Andruck ruhig noch etwas geringer sein. Der X1 gibt den Bass kräftig, aber mitunter etwas dröhnig wieder. Ein so- nores, durchsichtiges und doch fülliges Klangbild, das ein Stück weit aus dem Kopf heraustritt.

BRAUCHT MAN MEHR?

premiumLine

Puristisch geradlinig, frisch, rein und satt im Klang ohne jegliche Kompromisse.

CD-S8
CD-Player
SV-800
Vollverstärker



* Fragen Sie Ihren Fachhändler!

premiumLine

www.vincent-tac.de

Sintron Vertriebs GmbH · Südring 14
76473 Iffezheim · info@sintron.de

Schweiz: Sinus Technologies · Weingarten 8
CH-3257 Ammerzwil · Tel: + 41-32389 17 19
info@sinus-technologies.ch

Österreich:

Audio Electronic Hi-Fi Geräte
Himbergerstr. 27
A-1100 Wien

Tel: + 43-1689 7694

office@audioelectronic.com

Vincent
German Brand since 1995
People & Music

Der Leichtfüßige

Mit dem „Momentum“ präsentiert Sennheiser einen edlen Hörer, den man auch im Flieger tragen kann.

Diese Konstruktion ist eher schlicht, aber robust und vor allem kompakt: Nicht der Kopfbügel lässt sich in der Länge verstellen, sondern die Kapseln lassen sich auf den Edelstahlbügeln verschieben. Sie sind dort an Kugellagern befestigt, so dass sie sich in allen Richtungen der Kopfform anpassen. Die Ohrpolster sind etwas eng, aber immerhin oval, so dass sie, wenn man ein wenig nachhilft, die Ohren umschließen. Bezogen sind sie mit echtem

Schafleder, ebenso wie das Kopfpolster. Mit seinen kompakten Maßen und dem geringen Gewicht ist der Momentum ein idealer Mobilhörer, der auch an MP3-Playern ausreichend laut spielt. Im Bass klingt der Momentum etwas vollmundig, aber impulsstark. Insgesamt ein sehr ausgewogener Klang, der Sennheisers offenen Hörern recht nahekommt.

Sennh. Momentum

Preis: um 300 Euro
Garantie: 2 Jahre
Vertrieb: Sennheiser
Tel. 039203/72 00 00
www.sennheiser.de



Die edle Box für sicheren Transport gehört zum Lieferumfang.

Der Anschmiegsame

Der „MDR-1R“ ist ein Kopfhörer für alle, die hervorragenden Tragekomfort suchen.

Ein kompakter Hörer mit optimalem Tragekomfort: superweiche, große, ovale Polster für die Ohren, genau richtig dosierter Andruck, geringes Gewicht. Auch der Kopfbügel ist butterweich gepolstert. Der MDR-1R taugt für zu Hause und unterwegs gleichermaßen, und er spielt auch am MP3-Player schön laut. Dank Klappmechanismus lässt er sich leicht transportieren. Sogar an eine Farbkennung für rechts und links hat Sony gedacht – auf edle Materialien

aber weitgehend verzichtet. Die Gabelgelenke sind aus Kunststoff, machen aber dennoch einen soliden Eindruck. Für 350 Euro gibt's den Hörer auch mit Bluetooth-Funk und für 400 Euro mit **Noise-Cancelling**-Elektronik, die lästige Umgebungsgeräusche herausfiltert. Im Klang konnte er uns indes nicht überzeugen: Er wirkt blechern, obenrum wattiert, bei Stimmen unterbelichtet, mit zu wenig Grundton. Der Bassbereich hingegen ist in Ordnung.

Sony MDR-1R

Preis: um 250 Euro
Garantie: 2 Jahre
Kontakt: Sony
Tel. 01805/25 25 86
www.sony.de



Butterweiche, genähte Polster, farbige Links-/Rechts-Kennung.



Stichwort

MP3-Player: Ein MP3-Player oder MP3-Spieler ist ein zumeist tragbares Gerät zur Wiedergabe von Audiodateien im gegenüber der CD datenreduzierten MP3-Format. Je nach Art der Komprimierung kann sich das MP3-Verfahren auch ungünstig auf den Klang auswirken. Die MP3-Player haben die früher gängigen tragbaren Kassetten- und CD-Spieler nahezu komplett abgelöst.

Noise Cancelling: Noise Cancelling (zu Deutsch: Lärm löschen) ist ein Verfahren, bei dem Umweltgeräusche durch die Produktion von Antischall massiv reduziert werden. Mit einem gut arbeitenden Noise-Cancelling-Kopfhörer lässt sich auch in einer lauten Umgebung – etwa in einem Flugzeug mit lauten Motorengeräuschen – angenehm Musik hören.

Mit den Kopfhörern der neuen Generation kann man sich auch in der Kaffeebar sehen lassen.



Fazit

Ein Testergebnis, das Sie und wir uns wünschen, wäre: Der Hörer mit dem besten Klang trägt sich auch am angenehmsten. Leider ist genau das Gegenteil der Fall: Die Kandidaten von Denon und Sony liegen butterweich am Kopf, können aber im Klang nicht recht mithalten.

Spitzenreiter in unserer Fünferunde ist der Fidelio X1 von Philips: Mit seinen edlen Materialien fast ein High-End-Produkt und im Klang einer der besten Hörer, die Sie für 300 Euro kaufen können. Wenn Sie einen Hörer für unterwegs suchen, ist Sennheisers Momentum erste Wahl – in der Verarbeitung wie im Klang. Wer es gern preiswerter hätte, sollte den Custom One von Beyerdynamic mal Probe hören. Mit seinem Bass-Schieber wird er dem HiFi-Klassiker ebenso gerecht wie dem Hip-Hopper, und als Sahnehäubchen lässt er sich sogar mit Lifestyle-Insignien individualisieren.

AUSSTATTUNG KOPFHÖRER

	Beyer- dynamic Custom One	Denon AH-D 600	Philips Fidelio X1	Senn- heiser Momentum	Sony MDR-1R
Akustisch offen/geschlossen	-/●	-/●	●/-	-/●	-/●
Ohrumschließend/auflegend	●/-	●/-	●/-	●/-	●/-
Polsterbezug	Kunstleder	Kunstleder	Velours	Schafleder	Kunstleder
Klapp-/Faltmechanismus	-/-	-/-	-/-	-/-	●/-
Kabelzuführung	einseitig	beidseitig	einseitig	einseitig	einseitig
Kabel am Hörer steckbar	●	●	●	●	●
Standardkabel: Länge	1,50 m	3,10 m	3,10 m	1,50 m	1,20 m
Headset-Kabel: Länge	optional	1,40 m	-	1,40 m	1,20 m
Klinkenstecker	klein	klein	groß	klein	klein
Nennimpedanz	16 Ohm	25 Ohm	30 Ohm	18 Ohm	24 Ohm
Gewicht mit Kabel	330 g	470 g	415 g	185 g	260 g
Etui beige packt	-	Beutel	-	Hardcase	Beutel
Adapter beige packt	Klinke	Klinke	Klinke	Klinke	-
Erhältliche Farben	schwarz, weiß	schwarz	schwarz	braun, schwarz	schwarz, silber
Sonstiges	variabler Bass	Player- App	Leder- Kopfband	Leder- polster	-

USB-Wandler DAC-V1

Der DAC-V1 ist ein kompakter D/A-Wandler, der Ihrem Computer und sonstigen Digitalquellen Naim-typische Klangqualität verleiht. Dank Lautstärkeregelung dient er zudem als digitale Schaltzentrale und Vorstufe.

Klein, clever, klangstark.

- asynchroner USB-Eingang minimiert Jitter
- fünf S/PDIF-Digitaleingänge
- digital gesteuerte analoge Lautstärkeregelung
- 6,35-mm-Kopfhörerausgang mit eigenem Class-A-Eintaktverstärker



09.-12. MAI 2013 MÜNCHEN
www.HighEnd2013.de

